

Modulhandbuch
Studiengang Bachelor of Arts (K) Soziologie NF
Prüfungsordnung: 149-2-2012

Wintersemester 2017/18
Stand: 19. Oktober 2017

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Studiendekan/in: Univ.-Prof. Cathleen Kantner
Institut für Sozialwissenschaften
E-Mail: cathleen.kantner@sowi.uni-stuttgart.de

Studiengangsmanager/in: Isabell Thaidigsmann
Institut für Sozialwissenschaften
Tel.: 0711/68583667
E-Mail: thaidigsmann@sowi.uni-stuttgart.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Univ.-Prof. Dieter Urban
Institut für Sozialwissenschaften
E-Mail: dieter.urban@sowi.uni-stuttgart.de

Fachstudienberater/in: Isabell Thaidigsmann
Institut für Sozialwissenschaften
Tel.: 0711/68583667
E-Mail: thaidigsmann@sowi.uni-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

Qualifikationsziele	4
500 Orientierungsprüfung	5
41800 Grundlagen der Soziologie	6
600 Fachprüfungen	8
28090 Analyse sozialer Strukturen und Prozesse	9
28150 Soziologische Theorie	11
610 Wahlpflichtfach 1	13
28180 Organisations- und Innovationssoziologie	14
28190 Technik- und Umweltsoziologie	16
620 Wahlpflichtfach 2	18
28210 Vertiefung Soziologische Theorie	19
28220 Vertiefung Spezielle Soziologie	21

Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Nebenfachs Soziologie

- verfügen über grundlegendes soziologisches Fachwissen sowie über vertiefte Kenntnisse im Bereich der angewandten Soziologie
- haben grundlegendes Wissen über die spezifische soziologische Forschungslogik und Forschungsplanung, die Ergebnispräsentation sowie über die hiermit verbundenen potentiellen Probleme
- sind dazu in der Lage, ihr inhaltliches, methodisches und theoretisches Wissen in der Praxis zur Beantwortung soziologischer Fragestellungen anzuwenden
- können fachspezifische Erkenntnisse einem heterogenen Adressatenkreis vermitteln

Das soziologische und methodische Wissen befähigt die Absolventinnen und Absolventen insbesondere zu Tätigkeiten in den Bereichen Journalismus, Stadt- und Sozialplanung, Verwaltung (kommunale Ebene, Länder- und Bundesebene), Erwachsenenbildung, Verlagswesen, Personalwesen, Marketing, Unternehmensberatungen, Politikberatung, Freiwilligenorganisationen, internationale Organisationen.

Das Curriculum des Studiengangs umfasst ausgewählte Module aus den Bereichen Sozialwissenschaften und Soziologie. Im ersten Semester absolvieren die Studierenden das Modul „Grundlagen der Sozialwissenschaften“ zum Erwerb basaler Kenntnisse über Begrifflichkeiten und typische Denkmuster des Fachbereichs sowie über erkenntnis- und messtheoretische Voraussetzungen der empirischen Sozialforschung. Im zweiten bis vierten Semester belegen sie Module zur Vermittlung von grundlegendem Wissen der Sozialstrukturanalyse, der Wirtschaftssoziologie und der soziologischen Theorie. Im fünften und sechsten Semester wird dieses Wissen im Modul „Angewandte Soziologie“ in den Bereichen der Arbeits- und Organisationssoziologie sowie der Technik- und Umweltsoziologie vertieft und seine kritische Reflektion besonders gefördert.

500 Orientierungsprüfung

Zugeordnete Module: 41800 Grundlagen der Soziologie

Modul: 41800 Grundlagen der Soziologie

2. Modulkürzel:	100200220	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Mario Neukirch Gerhard Fuchs Felix Schrape Ulrich Dolata Dieter Urban		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Soziologie NF, PO 149-2-2012, 1. Semester → Orientierungsprüfung		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten erkenntnis- und messtheoretischen Grundlagen der Methoden der empirischen Sozialforschung.</p> <p>Sie sind in der Lage, die erkenntnis- und messtheoretische Anlage von empirischen Arbeiten zu verstehen und deren Qualität einzuschätzen.</p> <p>Sie verfügen über Grundwissen zu zentralen Forschungsdesigns und standardisierten Erhebungsverfahren aus dem Methodenkanon der empirischen Sozialforschung.</p> <p>Sie verfügen über ein angemessenes sozialwissenschaftliches, methodisches und methodologisches Fachvokabular.</p> <p>Sie sind dazu in der Lage, neue Entwicklungen der soziologischen Theorie und Gegenwartsbeschreibung zu verstehen, deren Qualität einzuschätzen und sie in den allgemeinen Kontext soziologischer Theoriebildung einzuordnen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul liefert zum einen die analytischen Grundlagen für alle weiteren Veranstaltungen, die sich mit empirischem Arbeiten auseinandersetzen, und es führt zum anderen in aktuelle soziologische Problemdiagnosen und Theorieangebote ein. Es werden die erkenntnis- und messtheoretischen Voraussetzungen der empirischen Sozialforschung vorgestellt, und es wird in die Logik, Durchführung, Stärken und Schwächen verschiedener Forschungsdesigns und Datenerhebungsmethoden eingeführt. Im Einzelnen betrifft dies im erkenntnis- und messtheoretischen Bereich die Bedingungen, unter denen theoretisch orientierte Hypothesen aus diversen Gebieten der Sozialwissenschaften mit empirischen Informationen über die Beschaffenheit der sozialen Wirklichkeit konfrontiert werden können. Hierzu zählen u.a. die folgenden Themen: Verhältnis von Wirklichkeit und Erkenntnis, Probleme der empirischen Überprüfbarkeit theoretischer Aussagen, Konstruktion von empirisch überprüfbaren Hypothesen, Operationalisierung von theoretischen Begriffen, Konstruktion von Skalen zur Messung theoretischer Begriffe und Stichprobenplanung. Darüber hinaus führt das Modul in aktuelle soziologische Problemdiagnosen (wie z.B. zur Risikogesellschaft, zur Globalisierung, zum Postfordismus oder zum Neoliberalismus) und in wichtige neuere soziologische Erklärungsansätze und</p>		

Theorieangebote ein. Zu letzteren zählen z.B. die soziologischen Theorieangebote von Anthony Giddens, Bruno Latour oder Michel Foucault.

14. Literatur:

DIEKMANN, Andreas 2009: Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 20. Auflage. Reinbek: Rowohlt.
ROSA, Hartmut/STRECKER, David/KOTTMANN, Andrea 2007: Soziologische Theorien. Konstanz: UVK.
SCHNELL, Rainer/HILL, Paul/ESSER, Elke 2005: Methoden der empirischen Sozialforschung. 7. Auflage. München/Wien: Oldenbourg.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 418001 Vorlesung Einführung in die sozialwissenschaftliche Methodenlehre
 - 418002 Seminar Gegenwartsdiagnosen
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 56 Stunden
Selbststudium: 124 Stunden
Summe: 180 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 41801 Grundlagen der Soziologie (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1
 - 41802 Grundlagen der Soziologie (USL) (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1
- Eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (10seitige Hausarbeit) zum Seminar Soziologische Gegenwartsdiagnosen.
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Soziologie und empirische Sozialforschung

600 Fachprüfungen

Zugeordnete Module:	28090	Analyse sozialer Strukturen und Prozesse
	28150	Soziologische Theorie
	610	Wahlpflichtfach 1
	620	Wahlpflichtfach 2

Modul: 28090 Analyse sozialer Strukturen und Prozesse

2. Modulkürzel:	100200003	5. Moduldauer:	Zweimestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Dieter Urban Ulrich Dolata Gerhard Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Soziologie NF, PO 149-2-2012, 2. Semester → Fachprüfungen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein Grundwissen zu theoretischen Modellen und empirischen Analysestrategien zur Beschreibung und Erklärung sozialstruktureller, wirtschaftlicher sowie gesellschaftlicher Entwicklungen. • Sie verfügen über ein Grundwissen zu Modellen sozialer Ungleichheit und Methoden der Sozialstrukturanalyse. • Sie kennen zentrale Strukturmerkmale der bundesrepublikanischen Gegenwartsgesellschaft. • Sie sind in der Lage, die grundlegenden theoretischen Ansätze und empirischen Untersuchungen der "neuen Wirtschaftssoziologie zu reflektieren, zu diskutieren und auf spezifische Fallbeispiele anzuwenden. • Sie können erkennen, unter welchen Bedingungen es sinnvoll ist, wirtschaftliche Sachverhalte aus soziologischer Perspektive zu untersuchen. • Sie verfügen über ein analytisches und methodisches Instrumentarium, um komplexe gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte analysieren zu können. 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul bietet einen Überblick über Themen, Anwendungen, Theorien und Methoden zur Analyse sozialstruktureller und sozioökonomischer Entwicklungen. Hierzu führt das Modul sowohl in zentrale Themen der Sozialstrukturanalyse als auch der "neuen Wirtschaftssoziologie ein. Zu den Themen der Sozialstrukturanalyse gehören insbesondere Modelle der Analyse sozialer Ungleichheit (soziale Klassen, Schichten, Milieus, Lebensstile) sowie Verfahren der Messung sozialer Ungleichheit (z.B. Armutsanalyse). Zudem werden zentrale Strukturmerkmale der bundesrepublikanischen Gegenwartsgesellschaft in sozialwissenschaftlicher Analyse vorgestellt (u.a. Bevölkerungsstruktur, Familien- und Haushaltsstruktur, Berufs- und Erwerbsstruktur, Soziale Schichtung, Soziale Mobilität). Im Bereich der Wirtschaftssoziologie wird der spezifisch soziologische Beitrag für das Verständnis ökonomischer Phänomene vorgestellt und diskutiert. Die Wirtschaftssoziologie geht davon aus, dass ökonomische Handlungen von sozialen Institutionen, Netzwerken, Machtbeziehungen und Kognitionsstrukturen geprägt werden. Leitend sind dabei zwei Problemkomplexe: Wie entstehen Märkte? Welches sind die sozialen Voraussetzungen für die</p>		

Funktionsfähigkeit von Märkten? Dabei werden eine Reihe von theoretischen Texten und empirischen Fallbeispielen zu unterschiedlichen Märkten vorgestellt, um damit einen fundierten Einblick in die aktuelle soziologische Diskussion zu geben.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• BURZAN, Nicole, 2007: Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.• GEIßLER, Rainer, 2008: Die Sozialstruktur Deutschlands. 5. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.• MIKL-HORKE, Gertraude, 2008: Sozialwissenschaftliche Perspektiven der Wirtschaft. München: Oldenbourg.• SWEDBERG, Richard, 2008: Grundlagen der Wirtschaftssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 280901 Vorlesung Einführung in die Sozialstrukturanalyse• 280902 Seminar Wirtschaft und Gesellschaft
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 228 Stunden Summe: 270 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 28091 Wirtschaft und Gesellschaft Referat (USL), Schriftlich, Gewichtung: 1• 28092 Einführung in die Sozialstrukturanalyse Kurzklausur (USL), Schriftlich, 30 Min., Gewichtung: 1• 28093 Einführung in die Sozialstrukturanalyse Klausur (LBP), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1• 28094 Wirtschaft und Gesellschaft Hausarbeit (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1• Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar "Wirtschaft und Gesellschaft, wenn in der Vorlesung "Einführung in die Sozialstrukturanalyse eine lehreveranstaltungs begleitende Prüfung erbracht wird, ODER• eine unbenotete Studienleistung (unbenotete Kurzklausur) in der Vorlesung "Einführung in die Sozialstrukturanalyse, wenn im Seminar "Wirtschaft und Gesellschaft eine lehreveranstaltungs begleitende Prüfung erbracht wird.
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Soziologie und empirische Sozialforschung

Modul: 28150 Soziologische Theorie

2. Modulkürzel:	100200009	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Jan-Felix Schrape Dieter Urban Dieter Fremdling Jürgen Hampel Thomas Krause Marius Wuketich Andreas Wahl		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Soziologie NF, PO 149-2-2012, 3. Semester → Fachprüfungen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Grundwissen zu Erkenntnisinteresse, Theorielogik und Erklärungsanspruch soziologischer Theorien aus den Bereichen der Handlungs- und Systemtheorie. • Sie sind in der Lage, den wissenschaftslogischen Aufbau und die Anwendungsmöglichkeiten von soziologischen Modellen und Theorien zu verstehen. • Sie können die zentralen Fragen nach dem "Wie und "Warum sozialen Handelns durch die systematische Anwendung der jeweils angemessenen Handlungstheorie beantworten. • Sie können die erlernten abstrakt-allgemeinen Modelle und Theorien auf spezielle soziale Handlungsfelder für die Durchführung eigener soziologischer Analysen anwenden. • Sie können für die Analyse gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse funktionalistische Theoriemodelle sowie Theorien sozialer Systeme nutzbar machen. • Sie sind in der Lage, neue theoretische Entwicklungen der soziologischen Theorie sowie spezielle Erklärungsansätze in einzelnen Gegenstandsbereichen in den allgemeinen Kontext soziologischer Theoriebildung zu setzen und ihr diesbezügliches Wissen eigenständig und systematisch zu erweitern. 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul führt grundlegend in Erkenntnisinteresse und Erklärungsanspruch der Handlungstheorie und der Systemtheorie ein. Dabei werden auch wissenschaftstheoretische Grundlagen der Theorielogik sowie unterschiedliche sozialtheoretische Konzepte (bzgl. Makro-, Meso- und Mikroebene) erläutert. Im Einzelnen betrifft dies zum einen theoretische Modelle sozialen Handelns im Zuge der Mikrosoziologie sowie des methodologischen Individualismus, welcher eine Verbindung von Makro- und Mikroebene über das Modell der soziologischen Erklärung herstellt. Zu ausgewählten Handlungstheorien gehören dabei sowohl erklärende (z.B. Rational-Choice-Theorie) als auch verstehende (z.B. Symbolischer Interaktionismus) und verstehend-erklärende (Max Webers Handlungsmodell) handlungstheoretische Ansätze. Zum anderen führt das Modul in</p>		

das kollektivistische Theorie-Paradigma der funktionalistischen Sozialwissenschaft sowie der Theorie sozialer Systeme ein. Dazu werden überblicksartig einige ausgewählte, zentrale Aussagestrukturen von sozialwissenschaftlichen Systemtheorien vorgestellt (u.a. empirischer Funktionalismus, struktur-funktionale Theorie sozialer Systeme, Theorie selbstreferentieller Systeme).

14. Literatur:
- ESSER, Hartmut 1996: Soziologie - Allgemeine Grundlagen. 2. Auflage. Frankfurt a.M.: Campus.
 - LUHMANN, Niklas 2006: Einführung in die Systemtheorie. 3. Auflage. Heidelberg: Auer.
 - MERTON, Robert K. 1995: Soziologische Theorie und soziale Struktur. Berlin: de Gruyter.
 - MIEBACH, Bernhard 2006: Soziologische Handlungstheorie. Eine Einführung. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.
-

15. Lehrveranstaltungen und -formen:
- 281501 Vorlesung Soziologische Theorie
 - 281502 Seminar Soziologische Theorie
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:
- Präsenzzeit: 42 Stunden
Selbststudium: 228 Stunden
Summe: 270 Stunden
-

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 28151 Soziologische Theorie Referat (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1
 - 28152 Soziologische Theorie Kurzklausur (USL), Schriftlich, 25 Min., Gewichtung: 1
 - 28153 Soziologische Theorie Klausur (LBP), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1
 - 28154 Soziologische Theorie Hausarbeit (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1
 - Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar "Soziologische Theorie, wenn in der Vorlesung "Soziologische Theorie eine lehreveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird, ODER
 - Eine unbenotete Studienleistung (unbenotete Kurzklausur) in der Vorlesung "Soziologische Theorie, wenn im Seminar "Soziologische Theorie eine lehreveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird.
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Soziologie und empirische Sozialforschung

610 Wahlplichtfach 1

Zugeordnete Module: 28180 Organisations- und Innovationssoziologie
 28190 Technik- und Umweltsoziologie

Modul: 28180 Organisations- und Innovationssoziologie

2. Modulkürzel:	100200012	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Ulrich Dolata		
9. Dozenten:	Ulrich Dolata Gerhard Fuchs Jan-Felix Schrape		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Soziologie NF, PO 149-2-2012, 3. Semester → Wahlpflichtfach 1 --> Fachprüfungen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die relevanten organisationssoziologischen Konzepte einschließlich der neueren sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung. • Sie können wichtige theoretische Ansätze und empirische Methoden der Organisations- und Innovationssoziologie analytisch voneinander unterscheiden und anhand von Beispielen reflektieren. • Sie verfügen über ein Repertoire grundlegender organisations- und innovationssoziologischer Konzepte und sind in der Lage, diese situationsgerecht anzuwenden. • Sie können zentrale organisations- und innovationssoziologische Konzepte sowie das einschlägige Fachvokabular auf empirische Sachverhalte anwenden. • Sie können relevante Aspekte der Organisationswirklichkeit und interorganisationaler Netzwerke anhand von Falluntersuchungen herausarbeiten und analysieren. Sie sind insbesondere in der Lage, verschiedene Organisations- und Netzwerktypen voneinander zu unterscheiden und zu erklären, unter welchen sozialen Rahmenbedingungen ihr Auftreten jeweils wahrscheinlich ist. 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul "Organisations- und Innovationssoziologie gibt einen Überblick über zentrale Themen und sozialwissenschaftliche Ansätze zur Entstehung und Entwicklung von Organisationen und Innovationen, von interorganisationalen Feldern und von Netzwerken. Die Konzepte reichen von den Klassikern der Organisations- und Innovationssoziologie über neuere mikropolitische und institutionalistische Ansätzen der Organisationssoziologie bis hin zu relevanten sozialwissenschaftlichen Netzwerkkonzepten. Sie werden anhand von ausgewählten empirischen Beispielen aus dem Umfeld des jeweiligen Ansatzes konkretisiert.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BRAUN-THÜRMAN, Holger 2005: Innovation. Bielefeld: transcript. • KIESER, Alfred/EBERS, Mark (Hrsg.) 2006: Organisationstheorien. 6. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. • MÜLLER-JENTSCH, Walther 2003: Organisationssoziologie. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 281801 Seminar Organisations- und Innovationssoziologie 		

- 281802 Vorlesung Organisations- und Innovationssoziologie
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 42 Stunden
Selbststudium: 228 Stunden
Summe: 270 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 28181 Organisations- und Innovationssoziologie USL (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1
 - 28182 Organisations- und Innovationssoziologie (LBP), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1
- Eine unbenotete Studienleistung (USL) zur Vorlesung "Organisations- und Innovationssoziologie. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Organisations- und Innovationssoziologie

Modul: 28190 Technik- und Umweltsoziologie

2. Modulkürzel:	100200013	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Cordula Kropp Dieter Fremdling Jürgen Hampel Pia März Sven Stinner Michael Zwick		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Soziologie NF, PO 149-2-2012, 4. Semester → Wahlpflichtfach 1 --> Fachprüfungen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die einschlägigen sozialwissenschaftlichen Konzepte der Umwelt-, Risiko- und Techniksoziologie, der science-technology-studies sowie der Forschung zu nachhaltigen Innovationen und zur Technikfolgenabschätzung.</p> <p>Sie sind in der Lage, gesellschaftliche Kontroversen um Technologien und Naturverhältnisse konzeptionell adäquat zu beschreiben, sie kennen deren gesellschaftlichen Hintergründe und die sozialwissenschaftliche Diskussion zu Governance-Ansätzen und Möglichkeiten, den gesellschaftlichen Umgang mit soziotechnischen Zukünften zu gestalten.</p> <p>Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Risikoforschung und kennen die zentralen theoretischen Forschungskonzepte zur Risikowahrnehmung und Risikokommunikation.</p> <p>Sie sind mit der Nachhaltigkeitsforschung vertraut und kennen Konzepte des sozial-ökologischen Wandels bzw. der ökologischen Transformation.</p> <p>Sie sind mit den science-technology-studies vertraut und in der Lage, diese Perspektive auf unterschiedliche Technik- und Infrastrukturprojekte zu beziehen.</p> <p>Sie kennen die konstruktiven Merkmale - Komplexität und Kopplung - von Technik, die Technik- und Infrastrukturversagen begünstigen und u.U. zu Technikkatastrophen führen können.</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul befasst sich mit den zentralen Themen der Technik-Risiko- und Umweltsoziologie. Diese reichen von den science-technology-studies über die sozialwissenschaftliche Technik- und Innovationsforschung, die Analyse der Ursachen und Verlaufsformen von Technikkonflikten, die Risikoforschung und die sozialwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung bis hin zur Fragen der Governance soziotechnischer Innovationen. Weiterhin umfassen sie Umweltwahrnehmung, Umweltbewusstsein, Umweltpolitik, Natur- und Technikkatastrophen sowie die Infrastrukturforschung.</p> <p>In der Vorlesung werden diese Inhalte im Überblick vorgestellt. In den zugehörigen Seminaren des Moduls werden ausgewählte</p>		

Themenbereiche vertieft behandelt, so etwa Risikoforschung, Techniksoziologie oder sozialwissenschaftliche Umweltforschung.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• BAUER, Susanne, HEINEMANN, Thorsen und LEMKE, Thomas 2017: Science and Technology Studies – Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. Berlin: Suhrkamp.• GROSS, Matthias 2011: Handbuch Umweltsoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.• RENN, Ortwin et al. 2007: Risiko. Über den gesellschaftlichen Umgang mit Unsicherheit. München: Oekom.• WEYER, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim: Juventa
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 281901 Vorlesung Technik- und Umweltsoziologie• 281902 Seminar Technik- und Umweltsoziologie
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 Stunden Selbststudium: 207 Stunden Summe: 270 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 28191 Technik- und Umweltsoziologie USL (USL), Schriftlich, 60 Min., Gewichtung: 1• 28192 Technik- und Umweltsoziologie HA (LBP), Schriftlich, Gewichtung: 1 <p>Eine unbenotete Studienleistung (USL) zur Vorlesung "Technik- und Umweltsoziologie". Art und Umfang dieser USL werden von dem/der Leiter/in zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.</p>
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Technik- und Umweltsoziologie

620 Wahlplichtfach 2

Zugeordnete Module: 28210 Vertiefung Soziologische Theorie
 28220 Vertiefung Spezielle Soziologie

Modul: 28210 Vertiefung Soziologische Theorie

2. Modulkürzel:	100200015	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Dieter Urban Ulrich Dolata Ortwin Renn Gerhard Fuchs Jürgen Hampel Michael Zwick Thomas Krause Felix Schrape Marius Wuketich Andreas Wahl Dieter Fremdling		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Soziologie NF, PO 149-2-2012, 6. Semester → Wahlpflichtfach 2 --> Fachprüfungen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 100200009 "Soziologische Theorie"		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen zu ausgewählten soziologischen Theorien aus sozialwissenschaftlicher Einstellungs-, Handlungs- oder Systemtheorie. • Sie verfügen über die Fähigkeit, einzelne soziologische Theorien hinsichtlich ihrer wissenschafts- und sozialtheoretischen Stärken, Möglichkeiten und Grenzen bewerten zu können. • Sie wissen, wann und wie die vertieften Theorien für welches Erklärungsproblem eingesetzt werden können. • Sie können die vertieften Modelle und Theorien für die Durchführung eigener soziologischer Analysen in speziellen Anwendungsgebieten verwenden. 		
13. Inhalt:	Das Modul vertieft einzelne ausgewählte soziologische Theorien aus den Bereichen der sozialwissenschaftlichen Einstellungs- und Handlungstheorie sowie der Systemtheorie. Dabei werden deren Theorielogik sowie wissenschaftstheoretischer und sozialtheoretischer Hintergrund beleuchtet, deren Stärken und Schwächen erarbeitet, kritische Diskussionen aus der Forschungsliteratur nachvollzogen und analytische und empirische Anwendungsbeispiele sowie empirische Überprüfungen aus der aktuellen Forschungsliteratur betrachtet.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • ESSER, Hartmut, 1999: Soziologie - Spezielle Grundlagen. Bd. 1: Situationslogik und Handeln. Frankfurt a.M.: Campus. • ESSER, Hartmut, 2001: Soziologie - Spezielle Grundlagen. Bd. 6: Sinn und Kultur. Frankfurt a.M.: Campus. • LUHMANN, Niklas, 1997: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 282101 Vorlesung Vertiefung Soziologische Theorie • 282102 Seminar Vertiefung Soziologische Theorie 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden		

Selbststudium: 228 Stunden
Summe: 270 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 28211 Vertiefung Soziologische Theorie USL (USL), Schriftlich, 25 Min., Gewichtung: 1
 - 28212 Vertiefung Soziologische Theorie Hausarbeit (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1
- Eine unbenotete Studienleistung (USL) zur Vorlesung "Vertiefung Soziologische Theorie. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Soziologie und empirische Sozialforschung

Modul: 28220 Vertiefung Spezielle Soziologie

2. Modulkürzel:	100200016	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Ulrich Dolata		
9. Dozenten:	Ulrich Dolata Gerhard Fuchs Jan-Felix Schrape Ortwin Renn Michael Zwick Jürgen Hampel Dieter Urban Volker Haug Dieter Klumpp Mario Neukirch		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.A. (K) Soziologie NF, PO 149-2-2012, 6. Semester → Wahlpflichtfach 2 --> Fachprüfungen		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über einen Bereich der Speziellen Soziologie. • Sie kennen die für diesen Bereich typischen theoretischen Ansätze und Begrifflichkeiten. • Sie können die einschlägigen Methoden des Bereichs auf empirische Fragestellungen anwenden. • Sie sind dazu in der Lage, eine Verbindung zwischen ihrem theoretischen Wissen und empirischen Ergebnissen des Forschungsfeldes herzustellen. 		
13. Inhalt:	In den Veranstaltungen wird die Möglichkeit geboten, ausgewählte Themen der Soziologie (insbesondere Technik-, Umwelt-, Organisations- und Innovationssoziologie sowie Sozialstrukturanalyse) zu vertiefen und die Anwendung soziologischer Theorie in empirischen Analysen kennen zu lernen.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • HRADIL, Stefan 2005: Soziale Ungleichheit in Deutschland. 8. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. • KIESER, Alfred/EBERS, Mark (Hrsg.) 2006: Organisationstheorien. 6. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. • WEYER, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim: Juventa. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 282201 Seminar II Vertiefung Spezielle Soziologie • 282202 Vorlesung oder Seminar I Vertiefung Spezielle Soziologie 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 228 Stunden Summe: 270 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 28221 Vertiefung Spezielle Soziologie USL (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 		

- 28222 Vertiefung Spezielle Soziologie Hausarbeit (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1

Eine unbenotete Studienleistung (USL) zu Vorlesung oder Seminar I Vertiefung Spezielle Soziologie. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben. Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit) zu Seminar II Vertiefung Spezielle Soziologie.

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Organisations- und Innovationssoziologie
